

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 10

Illustration: Der Kly-Stierkämpfer
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

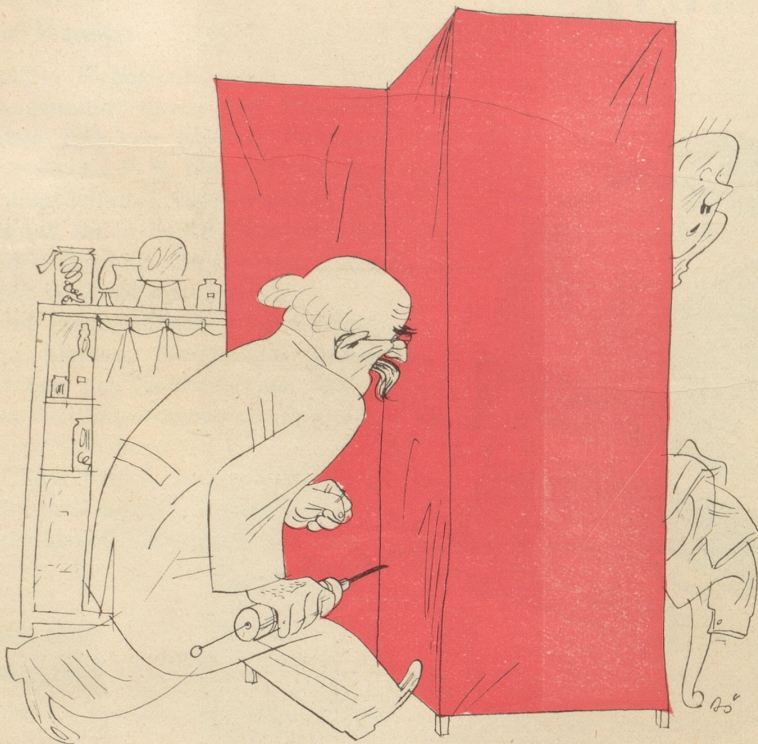
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER KLY-STIERKÄMPFER

Das Gedächtnis der Frau

Lilo ist, kaum flügge geworden, dem Elternhaus entflohen und hat die Universität bezogen. Sie studiert Mathematik, eine prohibitionelle Wissenschaft, für die selbst Männer selten Talent an den Tag legen und die sie offenbar nur gewählt hat, um genauest ihr Gewicht berechnen zu können. Denn ihre schlanke Linie liegt im Brennpunkt aller ihrer geistigen Interessen. Wenn Tantchen sie in Heidelberg immatrikuliert wähnt, bringt sie schon wieder ein Sommersemester in der schönen Bergwelt Innsbrucks zu, so eine springlebendige Maus ist das.

So oft sie auf Ferien heimkommt, flitzt sie zu Tante Hermine hinaus, mit einem fröhlichen Juhu ihren Besuch schon auf Hörweite ankündend. Die Ueberraschte konstatiert dann jedesmal, dass Lilomaus noch schöner geworden ist, klüger und den Männern gefährlicher, wobei sie unter Männern natürlich nur seriöse Heiratskandidaten versteht.

Und jetzt ist sie wieder mal da,

die kleine Hexe, und in den Armen liegen sich beide.

«Na, wie steht es mit dem jungen Herzchen?» tippt das grossmütterliche Fräulein dem Kobold auf die Nase.

Lilo errötet mit der unverfälschten Blutwelle der ersten Liebe. Darauf gesteht sie die Sache mit Ernst, die Tante mit einer Seligkeit miterlebt, als gälte es, persönlich Versäumtes nachzuholen.

Beim Abschied küsst sie Lilo auf die Stirn. «Grüss' mir Deinen Ernst!» lächelt sie wie vom Schalk gebissen und winkt ihrem Liebling noch lange versonnen nach.

Zu den Osterferien erscheint Lilo wieder. Noch schlanker, intelligenzbetonter, mit unleugbarem sex appeal, könnte man sagen, wenn die

Kunde von einem solchen schon ins Städtchen gedrunken wäre.

Und wess das Herz voll ist, dess sprudelt der Mund über. Sie muss gleich damit herausplatzen, wie lieb ihr Kurt ist, wie er sie auf Händen trägt und wie er vor Eifersucht fast vergeht, der gute Junge.

Kurt? denkt Tante Hermine betroffen und beinahe entfährt es ihr, ich dachte, er hiesse Ernst. Ei ja, mit ihrem Namensgedächtnis geht es abwärts, ein Jammer, wenn man alt wird!

Nach Sommerschluss trifft die verliebte Studentin abermals zur fröhlichen Berichterstattung von der Universität ein. Mit rasierten Augenbrauen und baumelndem Einglas, wie es sich für eine junge Dame schickt, die in nähere Beziehungen zur höheren Matheamtik getreten ist.

Tante empfängt sie gleich mit der von allen Frauen gleichermassen lebhaft gestellten Frage: «Na, wann heiratet Ihr?»

«Heiraten?» zieht die Gefragte die schmalen Schultern hoch, «das geht nicht so rasch, erst muss Richard sein Staatsexamen machen.»

Richard? Das alte Fräulein glaubt sich verhöhnt zu haben. Verlegen putzt es seine Brille. Richard? Nicht Kurt? oder Ernst? oder so ähnlich? Gott sei's geklagt, ihr armer Kopf ist wie zerstückt. Und mit einem nassen, einem heitern Aug hört sie zu, was Lilomaus über Richard Schönes zu erzählen weiss, über Rikki, diese Leuchte der Wissenschaft, Zierde der Forschung, der gerade an einem Buch arbeitet, das ihn weltberühmt machen wird, wenn —

Im nächsten Halbjahr gibt Lilo dann offiziell ihre Verlobung bekannt. Mit Joe.

Joe? hält Tantchen den Atem an. Wieso Joe? Sie lebte bisher im Glauben, so hiessen nur Kinoschauspieler. Kein Wunder, wenn man sich so ausgefallene Namen nicht merken kann. Sie härmte sich nun ehrlich über ihre Zerstreutheit, die ihr so böse Streiche spielt.

Zu Weihnachten wird plötzlich Hochzeit gefeiert. Ganz überraschend für Tante Hermine. Lilo teilt das Ereignis, auf die kürzeste Formel gebracht, schriftlich mit. Es ginge ihr wunderbar, schreibt sie, sie habe direkt über die Relativität der Mathematik hinweg in die sicher fundierte Grossindustrie eingeheiratet, weil Bo-

Elmer
Citro u.
Sprudel
DIE ALPINEN
TAFELGETRÄNKE

